

# Seelenlandschaften

Zu einer gemeinsamen Lesung im Literaturhaus im TaK-Foyer traten gestern um 17 Uhr Stefan Sprenger und Andrea Gerster an. Eine gute Stunde Literatur, fein, sprachspielerisch-packend: Beziehungen, Schicksale, Menschen.

Von Henning v. Vogelsang

Sprenger und Gerster sind schon mehrmals Gast des Literaturhauses gewesen, doch bislang nie an einer gemeinsamen Lesung. Beide anerkannte Literaten mit zahlreichen Publikationen und Lesungen. Andrea Gerster las Passagen aus ihren Büchern «Mimosa fliegt» und «Dazwischen Lili»: Die Zuhörer (Leser) werden hineingenommen in Gedanken und Alltagsgeschehen. Zunächst fast ein wenig spröde, gewinnen Bilder dann aber vor dem geistigen Auge an Dichte, bekommen die Protagonisten Profil. Man schlüpft mit in die wechselnden Personen, erkennt wieder oder fühlt sich befremdet, Heiteres blitzt sekundenschnell auf, um wiederum Menschliches – allzu Menschliches – wiederzuerkennen und dann doch nicht darüber lachen zu mögen: Die dementer werdende Schwiegermutter Lili, die pflegende, seelisch absinkende Ana.

Ein starkes Stück zeitgenössischer Literatur, den Wunsch nach mehr weckend.

Als Sprachvirtuose ist Stefan Sprenger in seinem ausgefeilten Roman text zweifellos wieder erkennbar; dennoch dient ihm diese Fähigkeit

Literatur  
haus  
Liechten  
stein



Literatur  
haus  
Liechten  
stein



Andrea Gerster, Stefan Sprenger: Wieder bescherte das Literaturhaus Liechtenstein im TaK-Foyer in Schaan einen zum Nachdenken anregenden Leseabend.

Bilder von

nicht zur Selbstdarstellung, sondern als Transportmittel eines sprachgewaltigen Ideenbündels in Romanform. Was er da auszugsweise aus seinem Buch «Beck» vortrug, spielt in den für Liechtenstein bewegenden Jahren 2005 bis 2009, führte er vorab an, ist Teil eines längeren Erzählprojekts, das einen Titel der Band «The Cure» zitiert: «Three imaginary boys». Die darin besungene verstörte, verzweifelte Form der Männlichkeit beutelt den Investmentbanker Beck. Sprenger karikiert zugleich verbal Termino-

logie und Nomenklatura dieser Gesellschaftsschicht, ja Spezies Mensch unserer Zeit.

Seelische Verzweigungen, schwer oder kaum nachvollziehbares Umsetzen wirrer Gedanken, aus Ersterer geboren, sind in Sprache und Ausdruck bei beiden Autoren dieses Abends zu finden.

Das wohl war auch die Intention des Doppel-Lese-Abends für den Veranstalter Literaturhaus Liechtenstein, vertreten durch Moderator Roman Banzer.